Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 8 (1914)
Heft: 9

Artikel: Was dennoch sein wird!
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-133285

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Was dennoch sein wird!

In der letzten Zeit wird der Berg mit dem Tempel des Herrn stehen als der höchste unter den Bergen und über die Hügel erhaben sein. Und Völker werden zu ihm strömen und viele Nationen sich aufmachen und sprechen: „Auf laßt uns zum Berge des Herrn und zum Tempel des Gottes Jakobs hinaufsteigen, damit er uns über seine Wege belehre und wir auf seinen Pfaden wandeln!" Denn von Zion wird die Lehre ausgehen und das Wort des Herrn von Jerusalem. Und er wird zwischen vielen Völkern und starken Nationen in weiter Ferne Recht sprechen; und sie werden ihre Schwerter zu Karsten umschmieden und ihre Spieße zu Winzermessern. Kein Volk wird mehr gegen das andere das Schwert erheben und nicht mehr werden sie den Krieg erlernen. Es wird ein jeder unter seinem Weinstock und unter seinem Feigenbaum sitzen, ohne daß sie jemand aufschreckt. Denn der Mund des Herrn der Heerscharen hat es geredet.

Micha 4, 1—4.

Friede auf Erden!

I. Das Grauen.

(Nachdruck erwünscht.)

Warme Augustsonne leuchtet über die Lande. Die Berge strahlen in stillem Glanz. Die Natur atmet sonntäglichen Frieden. Wir Menschen aber sehen's kaum mehr. Schwerer Alpdruck lastet auf allen Seelen. Wir fühlen unheilvoll nahendes Gewitter. Krieg meldete der Draht. Krieg. Kein Ringen zweier Völker, kein Klassenkampf. Nein, Weltkrieg! Die Erde, die arme mit Pulver und Dynamit gesättigte Erde im Brand! Und kein Löschen mehr! Die Ernte steht vor der Tür. Golden leuchten die Felder. Aber heute ist es der Tod, der Erntefest hält, und in Schwaden werden die Völker hingemäht werden. Man greift sich oft an die Stirn und schüttelt sich und hofft immer noch, man habe